

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Juni 1951

Blatt 1001

Kranzniederlegung Am Hof =====

11. Juni (Rath.Korr.) Eine Abordnung englischer Feuerwehrmänner, die im Rahmen der britisch-österreichischen Austauschaktion ihren diesjährigen zweiwöchigen Studienaufenthalt in Wien beendet hat, ehrte heute vormittag das Andenken der im Dienst verunglückten Wiener Feuerwehrmänner, indem sie vor die im Gebäude der Feuerwehrzentrale Am Hof angebrachten Gedenktafel einen Kranz niederlegte.

In der Ansprache des Angehörigen der Londoner Feuerwehr Alfred Keyes kam die Freundschaft der österreichischen und englischen Feuerwehrmänner zum Ausdruck. Namens der Wiener Feuerwehr dankte Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz und ein Vertreter der Gewerkschaft den englischen Gästen für die Ehrung ihrer toten Kameraden.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge =====

11. Juni (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 17. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" und die Kinder, die am 17. Mai in das Kindererholungsheim "Grundlsee" gebracht wurden, Mittwoch, dem 13. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus "Unter-Oberndorf" um 13.41 und die Kinder aus "Grundlsee" um 15.10 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Kollektivausstellung Gustinus Ambrosi im Palais Lobkowitz
=====

11. Juni (Rath.Korr.) Im Jahre 1937 wurde die letzte Kollektivausstellung von Gustinus Ambrosi im Landesmuseum in Graz gezeigt. Seither hat der Künstler nichts ausgestellt. Daher findet die anlässlich der Festwochen veranstaltete Kollektivausstellung der Werke Ambrosis im Palais Lobkowitz sicher besonderes Interesse. Da es der Wunsch des Meisters ist, auch der arbeitenden Bevölkerung die Besichtigung seiner Werke zu ermöglichen, wurde der Eintrittspreis sehr niedrig gehalten. Außerdem ist die Ausstellung täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. 78 Werke wurden ausgestellt, darunter Büsten von Richard Strauß, Peter Altenberg, Gerhard Hauptmann, Alfons Petzold u.a. Die Ausstellung bleibt bis 28. Juni geöffnet.

1953 will Gustinus Ambrosi seine Werke im Landesmuseum in Innsbruck ausstellen. Für 1954 ist eine Gesamtschau im Züricher Kunsthaus geplant.

Floridsdorfer Heimatmuseum
=====

11. Juni (Rath.Korr.) Gestern, Sonntag, wurde im Rahmen der Wiener Festwochen das Floridsdorfer Heimatmuseum, das provisorisch im Magistratischen Bezirksamt des 21. Bezirkes, Am Spitz 1, untergebracht ist, vom Obmann des Museums, Bezirksvorsteher Theumer, eröffnet. Die offizielle Eröffnung in den neuen Räumen 21., Prager Straße 33, wird voraussichtlich im September erfolgen.

Das Museum ist für den allgemeinen Besuch an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr frei zugänglich. Schulklassen können das Floridsdorfer Heimatmuseum auch wochentags besuchen, wenn sie sich rechtzeitig mit Oberlehrer Haider (Schill-Schule) in Verbindung setzen.

Wieder 1.500 Autogramm-Jäger im Forum-Kino
 =====

11. Juni (Rath.Korr.) Im Rahmen der Wiener Festwochen fand Sonntag vormittag im Forum-Kino der 2. Autogramm-Vormittag statt. Wieder mußten die Künstler, die sich für den Vormittag zur Verfügung gestellt hatten, 1.500 Besuchern Autogramme geben. Den Autogramm-Jägern stellten sich folgende Künstler: Susanna Almassy, Marianne Schönauer, Edith Mill, Erna Mangold, Herta Mayen, Geraldine Katt, Hans Moser, Erik Frey und Curd Jürgens.

150 Jahre Theater an der Wien
 =====

11. Juni (Rath.Korr.) Am 13. Juni feiert das Theater an der Wien den 150. Jahrestag seiner Eröffnung. Anlässlich dieses für die theater- und musikliebenden Wiener eminent wichtigen Ereignisse erscheint im Amalthea-Verlag eine prachtvoll illustrierte Darstellung der außerordentlich reich bewegten Schicksale dieser Bühne. Der Verfasser, Dr. Anton Bauer, hat diesem vom Bundesministerium für Unterricht und der Gemeinde Wien geförderten Standartwerk jahrzehntelange Studien in den Wiener Archiven, Bibliotheken und Museen zugrunde gelegt und damit erstmalig einen imposanten Überblick über die großartigen Leistungen künstlerischer, kultureller und sozialer Art eines der verdienstvollsten Theater Europas gegeben. Das Buch erscheint rechtzeitig zu der im Herbst vorgesehenen festlichen Jubiläumsfeier. Dank seiner reichen Ausstattung wird es sowohl für den Wissenschaftler wie für das kunst-, musik- und theaterliebende Publikum höchsten Aktualitätswert besitzen.

Einem Wohltäter der Menschheit zum Gedenken
 =====

11. Juni (Rath.Korr.) Auf den 14. Juni fällt der 100. Geburtstag des Ophthalmologen Ernst Fuchs, der in seinem Fach eine international anerkannte Autorität war und der Wiener medizinischen Schuler erneutes Ansehen verliehen hat.

Er betrieb an der Universität seiner Vaterstadt Wien medizi-

nische Studien und erhielt noch vor deren Vollendung die Stelle eines Assistenten am Innsbrucker physiologischen Institut. Nach seiner Promotion wurde er Operationszögling bei Billroth und Assistent bei dem Okulisten Arlt. Ein Reisestipendium ermöglichte ihm die weitere Ausbildung in Paris und London. 1881 habilitierte er sich in seiner Vaterstadt als Dozent für Augenheilkunde, wurde aber im gleichen Jahre als Professor für Ophthalmologie nach Lüttich berufen. Dort widmete er sich besonders der wissenschaftlichen Tätigkeit und verfaßte u.a. anlässlich eines Wettbewerbs die später preisgekrönte Arbeit über die Ursachen und Verhütung der Blindheit, die seinen Namen weltbekannt machte. Von 1885 bis 1915 wirkte er als Ordinarius und Vorstand der ersten Augenklinik der Wiener medizinischen Fakultät. Mit Erreichung des 65. Lebensjahres trat er nach 30jähriger Wirksamkeit freiwillig vom Lehramt zurück, setzte aber in der Folge seine intensive Forscher- und Vortragstätigkeit fort, die ihn nach fast allen Ländern der Erde führte. Er starb am 21. November 1930 im 80. Lebensjahr. Fuchs verfaßte in unablässiger Arbeit am Krankenbett und am Mikroskop zahlreiche grundlegende Werke auf den Gebieten der klinischen Ophthalmologie und pathologischen Anatomie des Auges, als deren eigentlicher Schöpfer er gilt. Sein Lehrbuch der Augenheilkunde wurde in fast alle Kultursprachen übersetzt und hat heute noch Geltung. Von ihm stammen Bearbeitungen und Neubeschreibungen bis dahin unbekannter oder nicht richtig erfaßter Krankheitsbilder sowie neue Operationsmethoden. Sein Name ist mit verschiedenen Errungenschaften der Augenheilkunde dauernd verbunden. Fuchs erhielt in Würdigung seines Lebenswerkes, dem zahllose Menschen die Rettung oder Wiederherstellung ihres Augenlichts verdanken, das Bürgerrecht der Stadt Wien und die Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Wiener Festwochen 1951
 =====

Das Programm für Mittwoch, 13. Juni
 =====

11. Juni (Rath.Korr.)

Theater:

- Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Lessing, "Emilia Galotti".
 Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: T. Williams, "Endstation Sehnsucht".
 Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Mozart, "Cosi fan tutte".
 Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Millöcker, "Der Bettelstudent".
 Sommerbühne vor dem Schloß Schönbrunn, 20.30 Uhr: "Singendes, klingendes, tanzendes Wien" (wie am 31. Mai 1951).

Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal), 3., Lothringer Straße 20: Gustav Mahler, 8. Symphonie.
 Else Maria Matheis (Sopran), Hilde Zadek (Sopran), Rosette Anday (Alt), Georgine Milinkovic (Alt), Julius Patzak (Tenor), Hans Braun (Bariton), Oskar Czerwenka (Baß), Franz Schütz (Orgel). Wiener Singakademie, Wiener Kammerchor, Chor der Staatsoper in der Volksoper, Wiener Schubertbund, Wiener Sängerknaben; Orchester Wiener Symphoniker; Dirigent Hermann Scherchen.

Film:

- 10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Der weiße Traum", Sascha-Film (Vorprogramm: Wien - gestern und morgen).

Kongresse:

- Internationaler Geologenkongreß.
 Internationaler Handelsagentenkongreß.

Volksbildung:

- 20.00 Uhr, Gesellschaft der Kunstfreunde, 8., Neudeggergasse 8: Anna Tizia Leitich, "Verklungenes Wien".

Sport:

- Motorradrennen: ASKÖ-Anlage, 10., Absberggasse (Endstation der Straßenbahnlinie 67), Meisterschaften im Speedway- (Schlackenbahn-) Motorradrennen.
 Tennis: Wiener Parkklub, Internat. Meisterschaften von Österreich.
 Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Bezirksveranstaltungen:6. Bezirk:

17.00 Uhr, im Hofe des Geburtshauses Raimunds, 6., Mariahilfer Straße 45 (bei Schlechtwetter im Großen Saal des Verbandsheimes in der Königseggasse): Ferdinand Raimund-Huldigung des Mädchen-Realgymnasiums, 6., Rahlgasse 4 (Schülerinnen der 3. bis 8. Klasse). Programm: Ein Gedicht von Bauernfeld über Raimund. Szenen aus dem "Barometermacher", "Die gefesselte Phantasie", "Der Bauer als Millionär", "Alpenkönig und Menschenfeind"; eine kleine Szene aus "Der Verschwender"; als Abschluß ein Chor. Frau Direktor Dr. Jacot, Regie: Frau Professor Dr. Buchmann.

Floridsdorfer Kinder sammeln für die Hochwasseropfer
=====

11. Juni (Rath.Korr.) Die Kinder der 7. Sektion der Kinderfreunde-Organisation Floridsdorf sammeln für die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe in Wien 400 Schilling, die sie Bürgermeister Körner übergaben. Der Bürgermeister überwies den Betrag dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien zur weiteren Verwendung.

Modeschau der tragbaren Kleider
=====

11. Juni (Rath.Korr.) Am Freitag, dem 15. Juni, wird die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf durch zehn Tage hindurch täglich um 18.45 Uhr ihre nun schon traditionell gewordene Modeschau zum Abschluß des Schuljahres zeigen. Heuer hat sich Professor Kunz, der Leiter der Schule, besonders viel vorgenommen. Mehr als 150 Modelle werden den Besuchern vorgeführt. Zum ersten Mal verwendet die Modeschule auch Stoffe, die in ihrer seit einem halben Jahr bestehenden eigenen Textildruckerei bedruckt wurden. Dadurch lernt die künftige Modezeichnerin auch auf den technischen Vorgang der Textildruckerei Rücksicht zu nehmen und erwirbt sich so Verständnis dafür, ob ihre Ideen durchführbar sind. Wie Prof. Kunz mitteilte, wird die gesamte Modeschau heuer auch bei der Dornbirner Mustermesse gezeigt werden.

Was die Modeschauen der Modeschule der Stadt Wien immer wieder besonders auszeichnet, ist die Tatsache, daß nur wirklich

tragbare Modelle gezeigt werden. Kleider also, wie Prof. Kunz scherzhaft sagte, die der Linie 62 entsprechen. Zum ersten Mal werden heuer auch Schneiderkostüme gezeigt. Einen besonderen Reiz der Modeschau werden gleichzeitig vorgeführte Modelle des gleichen Stoffes in verschiedener Verarbeitung und in verschiedenen Farbzusammenstellungen bilden. Außerordentlich hübsch sind auch die Sommerkleider, die mit Stroh oder Bast kombiniert wurden.

Das umfangreiche Programm beginnt mit den jüngsten Schülerinnen, für die ihre erfahrenen Kolleginnen der älteren Jahrgänge die Kleider anfertigten. Dann kommt Buntgewebtes für den Sommer und den Herbst. Selbsthergestellte und -entworfene Drucke und Kleider aus Leinen folgen. Auch für die Verwendung von Wolle für den Sommer gibt die Modeschule Anregungen. Eine besonders nette Idee ist "der praktische Kleiderkasten", in dem jedes Stück auf das andere abgestimmt ist und in vielerlei Kombinationen getragen werden kann. Seidenmodelle und Kleider in blau-weiß, eine Zusammenstellung, die heuer große Mode ist, beenden den ersten Teil. Der zweite Teil der Modeschau, der dann bereits bei künstlichem Licht vor sich geht, ist dem Cocktailkleid, dem kleinen und dem großen Abendkleid gewidmet. Den Abschluß bilden wieder historische Kostüme aus Krepppapier, die die unteren Jahrgänge verfertigten, diesmal unter dem Motto "Maler des 18. Jahrhunderts". Die Begleitmusik zu den Modeschauen besorgt wie auch schon im vorigen Jahr das Konservatorium der Stadt Wien.

Karten für die Modeschauen können telephonisch in der Modeschule, Wien 12., Hetzendorfer Straße 79, Telephon R 34-0-92, bestellt werden.

Am Freitag, um 16.30 Uhr, wird auch die Jahresausstellung der Modeschule eröffnet werden. Eintritt 1.50 S.

Entfallende Sprechstunden
=====

11. Juni (Rath.Korr.) Am Montag, dem 18. Juni, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Mandl, die Sprechstunden.

Rindermarkt vom 11. Juni - Hauptmarkt
 =====

11. Juni (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 157 Ochsen, 119 Rinder, 348 Kühe, 53 Kalbinnen, Summe 677. Verkauft wurden: 155 Ochsen, 106 Stiere, 340 Kühe, 53 Kalbinnen, Summe 654. Unverkauft blieben: 2 Ochsen, 13 Stiere, 8 Kühe, Summe 23. Außermarktbezüge: 397 Rinder.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 7.80 S, Stiere 8.50 S, Kühe 6.80 S, Kalbinnen 7.30 S, Beinlvieh 6.- bis 6.80 S.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden zu obigen Preisen saisonbedingte Zuschläge gegeben, und zwar für Ochsen und Kalbinnen bis zu 1.70 S, Kühe bis 12.0 S und Stiere bis 1.- S. Bei Beinlvieh wurden die Vorwochenpreise fest behauptet.

Eröffnung der Modesammlungen im Schloß Hetzendorf
 =====

Ausstellung "Kultur und Mode zur Zeit Maria Theresias"

11. Juni (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde in den Schauräumen des Schlosses Hetzendorf die Modesammlungen der Stadt Wien mit der Ausstellung "Kultur und Mode zur Zeit Maria Theresias" durch Stadtrat Mandl eröffnet.

Die Mode gehört ebenso wie die Kunst und die Wissenschaft zu jenen Faktoren, die die Kultur eines Landes bestimmen, führte Professor Kunz, der Leiter der Modeschule, in seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung aus. Während aber alle anderen kulturellen Stiläußerungen zu ihrer Weiterentwicklung Jahrzehnte benötigen, zeigt die Entwicklung der Mode eine stete Veränderung. Sie erfaßt dabei nicht nur die Kleidung, sondern auch alle anderen Begriffe der Sitte. Es ist Mode, sich in einer bestimmten Kleidung, in einer bestimmten Art zu bewegen, zu grüßen, sich zu benehmen, kurz, bestimmte Regeln einzuhalten. Das Studium der Entwicklung der Mode und somit der Bekleidung zeigt, daß ihre Variationen in Schnitt und Form ganz bestimmten Gesetzen folgen, daß sie sich nicht unbeständig und launenhaft, sondern zielbewußt und sicher Schritt für Schritt weiter entwickeln.

In den Modesammlungen soll nun Material an Originalen, Abbildungen und Schriften über die Mode gesammelt werden, um den

einzelnen Interessenten die Möglichkeit zu geben, ohne große Zeitverluste arbeiten zu können. Außerdem steht eine Spezialfachbibliothek zur Verfügung, die in ihrer Geschlossenheit kaum übertroffen wird. Die Sammlungen können daher richtig erkannt und ausgewertet der Wiener Mode wertvollste Anregungen und Impulse geben, wenn man nicht wie bisher in den alten Stücken und Abbildungen nur Raritäten sieht, sondern sie als einzelne Glieder der endlosen Entwicklungskette der Mode erkennt und wertet.

Stadtrat Mandl eröffnete hierauf die Ausstellung. Er betonte, daß durch diese Ausstellung eine Synthese zwischen Vergangenheit und Zukunft hergestellt werden soll. Die junge Generation, die in der Modeschule lernt, soll hier jene Anregungen finden, die sie aus der Vergangenheit schöpfen kann. Die hier geleistete Arbeit ist gerade für unser Land besonders wichtig, wenn wir auf dem Gebiet der Mode wieder eine führende Stellung einnehmen wollen. Stadtrat Mandl richtete auch an die anwesenden Vertreter des Gewerbes und der Wirtschaft den Appell, den Bestrebungen der Modesammlungen Hilfe angedeihen zu lassen.

Im Anschluß an die Eröffnung machten die Ehrengäste einen Rundgang durch die Ausstellung. Die im Krieg schwer beschädigten Schauräume des Schlosses Hetzendorf bilden jetzt, renoviert, einen reizvollen Rahmen gerade für das gewählte Thema "Kultur und Mode zur Zeit Maria Theresias". Zum ersten Mal wird hier der Versuch unternommen, Mode nicht allgemein im luftleeren Raum zu zeigen, sondern mit dem kulturellen Geschehen, aus dem sich immer die Mode entwickelt.